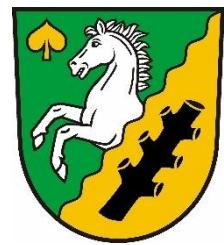


Vorhabenträger:

Gemeinde Löbnitz
Parkstraße 15
04509 Löbnitz



Projekt:

Bebauungsplan
„PVA Sonnenwiese nördlich Reibitz“

Faunistisches Fachgutachten – Avifauna

erstellt:

August 2025

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin · Erkner · Zschortau

WIR GESTALTEN ZUKUNFT

Am Bahnhof 8
04519 Rackwitz OT Zschortau

Bearbeiterin:

M. Sc. Maria Knabe

Projekt-Nr.:

24-090

geprüft:

Dipl.-Ing. S. Winkler



Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	4
1.1 Anlass und Aufgabenstellung.....	4
1.2 Lage des Untersuchungsraumes	5
2 Brutvogelkartierung.....	6
2.1 Methodik	6
2.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung	7
Literaturverzeichnis	11

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abb. 1: Lage des Plangebietes sowie Untersuchungsraumes nördlich des Ortsteil Reibitz (© GeoSN, dl-de/by-2-0).....	4
Abb. 2: Blick über den Untersuchungsraum in Richtung Löbnitzer Straße/ Reibitz (BÜRO KNOBLICH GMBH)	6

Tabellenverzeichnis	Seite
Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe	6
Tab. 2: Gesamtartenliste aller in 2025 nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus; wertgebende Arten in orange; *Brutrevier außerhalb des UR	7

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Karte 01 - Ergebnisse Brutvogelkartierung 2025

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
BauGB	Baugesetzbuch
bft	Beaufort
BR	Brutrevier(e)
BV	Brutvogelkartierung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
ca.	circa
D	Deutschland
FFH-RL	Europäische Richtlinie Flora-Fauna-Habitat
ggf.	gegebenenfalls
ha	Hektar
insb.	insbesondere
m	Meter
OT	Ortsteil
PG	Plangebiet
PVA	Photovoltaik-Freiflächenanlage
Rev.	Reviere
RL	Rote Liste(n)
SN	Sachsen
Tab.	Tabelle
UR	Untersuchungsraum
vgl.	vergleiche
VS-RL	Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union
zzgl.	zuzüglich

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Nordöstlich des Ortsteils Reibitz der Gemeinde Löbnitz im Landkreis Nordsachsen ist die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA) geplant. Der Gemeinderat Löbnitz hat in seiner Sitzung am 28.10.2024 beschlossen, den Bebauungsplan „PVA Sonnenwiese nördlich Reibitz“ aufzustellen, um damit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung der PVA zu schaffen.

Gemäß § 2 Abs. 4 BauGB ist für die Belange des Umweltschutzes eine Umweltprüfung durchzuführen. Im Umweltbericht sollen die Ergebnisse der Umweltprüfung zusammengefasst werden, die im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes für den Standort durchgeführt wurde.

Aufgrund der Biotopausstattung ist es nicht ausgeschlossen, dass im Plangebiet Tierarten leben, die den Bestimmungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) unterliegen. Zur Bestandsbewertung der faunistischen Ausstattung des Gebietes wurde daher eine Kartierung der Avifauna (Brutvögel) im 50-m-Radius um das Plangebiet beauftragt. Der Erfassungsumfang sowie die zeitliche Planung der Kartierung wurden in Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde festgelegt.

Gegenstand dieses Gutachtens ist die Beschreibung der Vorkommen der oben genannten Artengruppe. Eine Übersicht über die kartierten Bereiche ist der Abb. 1 zu entnehmen.

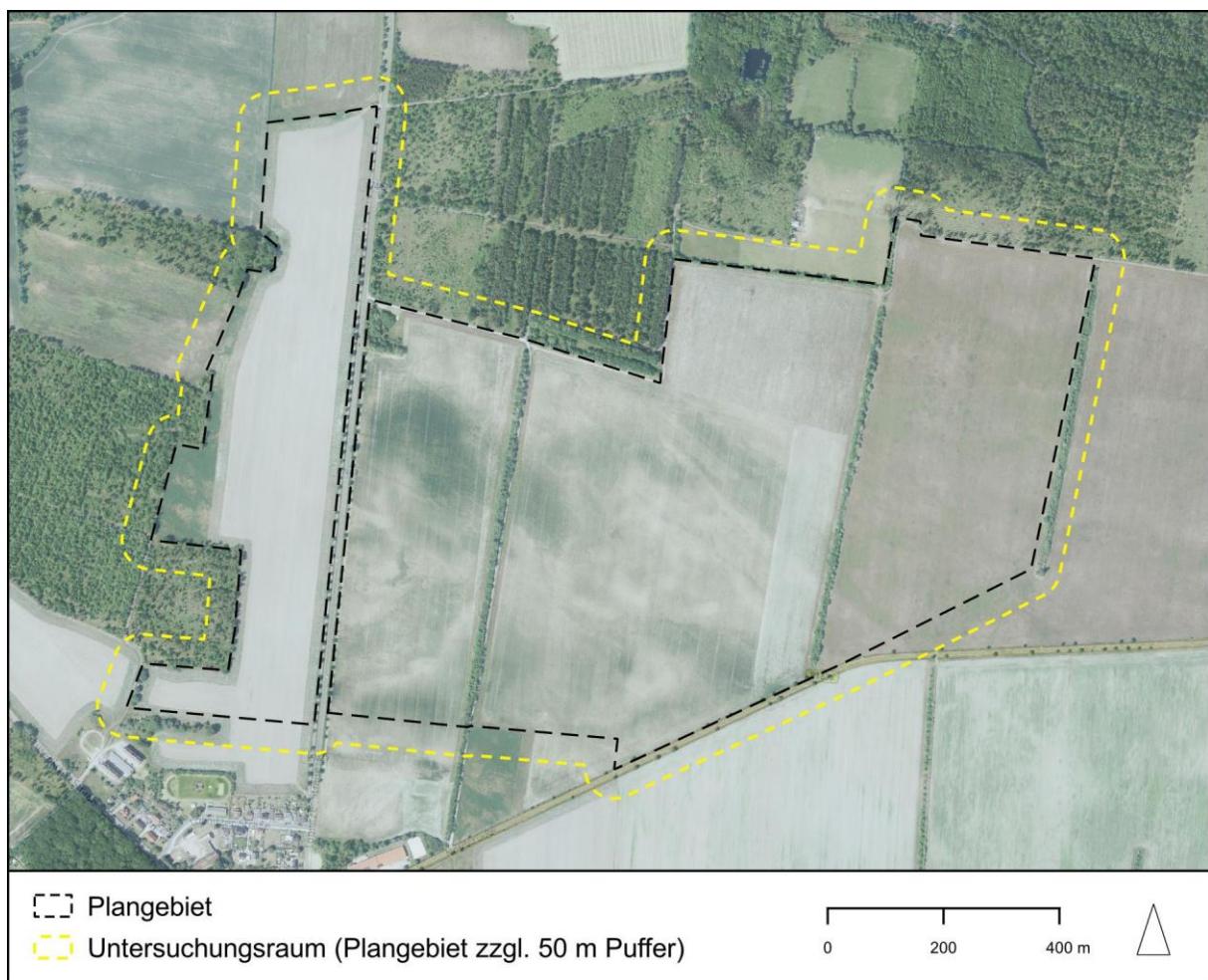


Abb. 1: Lage des Plangebietes sowie Untersuchungsraumes nördlich des Ortsteil Reibitz (© GeoSN, dl-de/by-2-0)

1.2 Lage des Untersuchungsraumes

Der Untersuchungsraum (UR) setzt sich zusammen aus dem Plangebiet sowie einem 50 m-Radius (vgl. Abb. 1).

Der Untersuchungsraum befindet sich im Landkreis Nordsachsen auf dem Gebiet der Gemeinde Löbnitz nördlich des Ortsteils Reibitz und weist eine Fläche von ca. 138 ha auf. Im Süden grenzt das Plangebiet an die Bundesstraße 183a und in Nord-Süd-Ausrichtung verläuft die Löbnitzer Straße, die das Plangebiet in einen westlichen und einen östlichen Teil zerschneidet.

Im Plangebiet herrschen überwiegend Ackerflächen als potentieller Lebensraum vor. Darüber hinaus finden sich innerhalb des Untersuchungsraums jedoch auch Habitatstätten in Form von Hecken, Baumreihen, Waldrandbereichen, Ruderalfächen sowie temporär angelegten Grünland- und Blühflächen, die aufgrund ihrer Verteilung zu einer mäßig hohen strukturellen Vielfalt der Landschaft führen. Angrenzend an das Offenland im Plangebiet befinden sich im Westen sowie im Norden Gehölze bzw. Waldbestände. Zwischen den Offenlandbereichen und den angrenzenden Säumen oder Gehölzen bestehen grundsätzlich sehr enge Wechselbeziehungen in den Nahrungsketten (DECKERT 1988). So nutzen zahlreiche Arten und Artengruppen der Offenlandbereiche die Säume und Gehölze als Nahrungs-, Aufzucht- und Reproduktionshabitat sowie als Biotopverbundkorridore. Umgekehrt sind ebenso viele Arten der Gehölz- und Saumhabitatem auf die Offenlandflächen als Nahrungshabitate angewiesen.

Dementsprechend sind im Untersuchungsraum nicht nur Arten des reinen Offenlands zu erwarten, sondern auch Arten, die Übergangsbereiche vom Wald oder Strukturen wie Hecken und Säume nutzen. Insgesamt ist eher mit störungsunempfindlichen Arten zu rechnen, welche an die vorliegenden anthropogenen Störungen (landwirtschaftliche Nutzung, Straßenverkehr, Naherholung) angepasst sind.

Als Vorbelastung der Avifauna im Untersuchungsraum kann insb. die intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Befahren mit schwerer Technik, Auftrag von Düngemitteln/ Pestiziden, Bodenbearbeitung) genannt werden. Betroffen davon sind nicht nur die den Acker als Bruthabitat nutzende Arten wie etwa die Feldlerche, sondern alle im Jahresverlauf dort vorkommende Vogelarten, deren Nahrungsgrundlage ein hohes Insektenaufkommen darstellt und die dementsprechend vom Pestizideinsatz und dem damit verbundenen Verlust der Insektenabundanz leiden.

Als weitere Vorbelastung muss zudem die menschliche Begägnis (landwirtschaftlicher Betrieb, Naherholung) unmittelbar im Plangebiet genannt werden, die zu Störungen und im schlimmsten Fall auch zu Verletzungen oder Tötungen von Individuen führen kann (bspw. durch streunende Hunde). In diesem Zusammenhang sei auch auf die Auswirkung des Straßenverkehrs hingewiesen, der aufgrund von Lärm- und Lichtbelästigung nicht nur eine Störquelle darstellt, sondern auch zu Verkehrstoten durch Kollisionen mit Fahrzeugen führen kann.



Abb. 2: Blick über den Untersuchungsraum in Richtung Löbnitzer Straße/ Reibitz (BÜRO KNOBLICH GMBH)

2 Brutvogelkartierung

2.1 Methodik

Die Erfassung der Brutvögel (Revierkartierung) im Untersuchungsraum (Plangebiet + 50 m) erfolgte nach Absprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde zwischen Mitte März und Ende Juni 2025 (vgl. Tab. 1).

Es wurden sieben morgendliche sowie zwei nächtliche Erfassungsdurchgänge im Untersuchungsraum durchgeführt. Die Erfassung im Gelände sowie die Auswertung der erhobenen Daten richtete sich nach den fachlichen Methodenstandards (SÜDBECK ET AL. 2005 bzw. 2025). Für einige Arten kamen Klangattrappen zum Einsatz.

Alle revieranzeigenden Vögel wurden auf Tageskarten punktgenau eingetragen. Zur Ermittlung der Anzahl der Brutreviere (BR) wurden die Daten der Tageskarten anschließend zu sogenannten Papierrevieren aggregiert und in das Geographische Informationssystem übertragen. Ermittelte Brutreviere beschreiben somit nicht zwingend den Niststandort oder den Reviermittelpunkt der jeweiligen Art, sondern einen Aktivitätsschwerpunkt innerhalb eines solchen Revieres. Die Kartiertermine sowie die jeweilige Witterung sind der nachfolgenden Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Übersicht der Begehungstermine mit Witterungsangabe

Datum	Kartierung	Anzahl	Wind [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
17.03.2025	BV (Tag)	1/2 Mrz	2 bis 4	0 bis 4	0 bis 30	-
26.03.2025	BV (Tag)	2/2 Mrz	2 bis 3	7 bis 9	100	stellenweise leichter Nieselregen
03.04.2025	BV (Tag)	1/2 Apr	1	2 bis 10	0 bis 10	-

Datum	Kartierung	Anzahl	Wind [bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
17.04.2025	BV (Tag)	2/2 Apr	2 bis 3	9 bis 12	80 bis 100	-
07.05.2025	BV (Tag)	1/2 Mai	1 bis 2	6 bis 13	40 bis 70	-
14.05.2025	BV (Tag)	2/2 Mai	1 bis 2	7 bis 13	20 bis 60	-
19.05.2025	BV (Nacht)	1/1 Mai	1	13 bis 15	40 bis 90	-
12.06.2025	BV (Tag)	1/1 Jun	1	11 bis 17	0 bis 10	-
17.06.2025	BV (Nacht)	1/1 Jun	1 bis 2	18 bis 23	30 bis 60	-

2.2 Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden insgesamt 67 Vogelarten kartiert (vgl. Tab. 2), von denen 27 Arten sicher und 3 weitere Arten wahrscheinlich im UR brüten. Darüber hinaus wurden zahlreiche Arten mit großen Raumansprüchen (z.B. Baumfalke, Kranich, Weißstorch), Durchzügler oder Brutvögel der näheren Umgebung erfasst, die den Untersuchungsraum als (Nahrungs-) Gäste nutzten (37 Vogelarten).

Die Verortung der Brutvogelreviere ist der Übersichtskarte in Anlage 1 zu entnehmen. Unter den erfassten Brutvögeln des UR finden sich acht Arten der Roten Liste des Landes Sachsen (sowie sechs auf der Vorwarnliste) bzw. neun Arten der Roten Liste Deutschlands (sowie sieben auf der Vorwarnliste). Die Arten Heidelerche, Kranich, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht und Weißstorch sind im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) gelistet und die Arten Baumfalke, Grünspecht, Kranich, Mäusebussard, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht, Turmfalke, Waldohreule und Weißstorch gelten nach BNatSchG als streng geschützt. Die in diesem Absatz aufgeführten Arten gelten, mit Ausnahme der Vorwarnlisten, als **wertgebende Arten** und werden als solche im Weiteren geführt. Mit Baumpieper, Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Star und Wendehals wurden insgesamt 6 wertgebende Arten im UG als Brutvögel nachgewiesen, die wertgebende Art Waldohreule wurde zudem mit einem Revier außerhalb des UR erfasst.

Die nachstehende Tabelle (Tab. 2) gibt die Ergebnisse der Brutvogelkartierung wieder. Arten mit größeren Raumansprüchen, deren Reviere im Umfeld des UR festgestellt wurden, sind abgesehen von dem Brutrevier der Waldohreule nicht dargestellt.

Tab. 2: Gesamtartenliste aller in 2025 nachgewiesenen Vogelarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus; wertgebende Arten in orange; *Brutrevier außerhalb des UR

deutsch	wissenschaftlich	Kür-zel	Rote Liste		VS-RL	BNat SchG	Anzahl Brutreviere	
			D	SN			PG	50 m um PG
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A				§	Nahrungsgast	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba				§	1	1
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Bf	3	3		§§	Nahrungsgast	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Bp	V	3		§	-	4
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	Bm				§	1	1
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B				§	-	9
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs				§	-	4
Dorngrasmücke	<i>Curruca communis</i>	Dg		V		§	-	1
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei				§	-	1
Elster	<i>Pica pica</i>	E				§	Nahrungsgast	

Artname			Rote Liste		VS- RL	BNat SchG	Anzahl Brutreviere	
deutsch	wissenschaftlich	Kür- zel	D	SN			PG	50 m um PG
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	Ez				§	Nahrungsgast	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	V		§	29	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F				§	Nahrungsgast	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb				§	-	1
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg				§	-	2
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	3			§	Nahrungsgast	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	Gp		V		§	Nahrungsgast	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G				§	-	4
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	Ga	V	V		§	2	1
Graugans	<i>Anser anser</i>	Gra				§	Nahrungsgast	
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	Gf				§	Nahrungsgast	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü				§§	Nahrungsgast	
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	Hm				§	Nahrungsgast	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr				§	Nahrungsgast	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Hei				§	Nahrungsgast	
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	Hei	V	3	I	§	2	2
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hot				§	Nahrungsgast	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fa				§	5	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kb				§	1	-
Klappergrasmücke	<i>Curruca curruca</i>	Kg		V		§	2	1
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Kl				§	Nahrungsgast	
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Ks	3			§	Nahrungsgast	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K				§	2	7
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Kra				§	Nahrungsgast	
Kranich	<i>Grus grus</i>	Kch			I	§§	Nahrungsgast	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Ku	3	3		§	Nahrungsgast	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb				§§	Nahrungsgast	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg				§	7	4
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	N				§	3	4
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Nt			I	§	-	5
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	P	V			§	-	1
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	Rw	1	2		§§	Nahrungsgast	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	V	3		§	Nahrungsgast	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt				§	Nahrungsgast	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Row			I	§§	Nahrungsgast	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R				§	1	4
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm			I	§§	Nahrungsgast	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm				§	-	1
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Swk				§	3	1
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Ssp			I	§§	Nahrungsgast	

deutsch	wissenschaftlich	Kür-zel	Rote Liste		VS-RL	BNat SchG	Anzahl Brutreviere	
			D	SN			PG	50 m um PG
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd				§	Nahrungsgast	
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	Sg				§	Nahrungsgast	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	3			§	1	2
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Sts	1	1		§	Nahrungsgast	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti				§	Nahrungsgast	
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	Sum				§	Nahrungsgast	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Tt				§	Nahrungsgast	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf				§§	Nahrungsgast	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd				§	Nahrungsgast	
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wa	V			§	1	-
Waldbauläufer	<i>Certhia familiaris</i>	Wb				§	-	1
Walduhreule*	<i>Asio otus</i>	Wo				§§	-	1
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Ws	V		I	§§	Gast	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Wh	3	3		§	-	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	Wg		V		§	Nahrungsgast	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z				§	Nahrungsgast	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi				§	-	9
Anzahl						61	74	

RL D / SN - Rote Liste Deutschland / Sachsen	BNatSchG	PG - Plangebiet
0 Ausgestorben oder verschollen	§ besonders geschützt	
1 Vom Aussterben bedroht	§§ streng geschützt	
2 Stark gefährdet		
3 Gefährdet	<u>VS-RL - Europäische Vogelschutzrichtlinie</u>	
V Vorwarnliste	I Anhang I	
nb Nicht bewertet		

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Arteninventar des Plangebietes weitestgehend dem vorhandenen Landschaftscharakter entspricht. Die vorherrschende Lebensgemeinschaft im Plangebiet ist die Gruppe der Brutvogelarten der Agrarlandschaft (Bodenbrüter). Von insgesamt 61 nachgewiesenen Brutrevieren im Plangebiet entfallen 43 Reviere auf die bodenbrütenden Arten Bachstelze (2 BR), **Feldlerche** (29 BR), Grauammer (2 BR), **Heidelerche** (2 BR), Jagdfasan (5 BR), Schwarzkehlchen (3 BR) und Wachtel (1 BR). Die restlichen Brutvogelarten besiedelten begleitende Saumstrukturen (insb. Waldrand), Einzelgehölze und Sträucher, so wie auch die meisten Brutvogelarten mit Brutrevieren außerhalb des Plangebietes (im 50 m-Puffer).

Die am häufigsten nachgewiesene Art innerhalb des Plangebietes ist der klassische Ackervogel Feldlerche mit 30 Brutrevieren im UR. Davon entfallen 29 BR auf das Plangebiet, was einer Siedlungsdichte von ca. 2,8 Feldlerchenbrutpaaren pro 10 ha entspricht. BAUER et al. 2012 beschreiben in Mitteleuropa 4,1 Rev./ 10 ha auf Flächengrößen > 100 ha als Höchstdichte der Feldlerche. Die Dichte im Untersuchungsraum kann somit als eher hoch eingestuft werden.

Als typische Arten der Feldrandstrukturen mit Einzelgehölzen, Buschreihen und krautreichen Säumen zwischen Ackerrändern, Blühstreifen und Hecken- bzw. Gehölzreihen traten weiterhin die Bodenbrüter Bachstelze, Grauammer, Heidelerche und Schwarzkehlchen sowie Freibrüter wie etwa Dorngrasmücke (1 BR) und **Neuntöter** (5 BR) auf.

In den Übergangsbereichen zu den Gehölzstrukturen (Waldränder) im westlichen sowie im nördlichen UR sind typische gehölzgebundene Arten wie **Baumpieper** (4 BR), Buntspecht (4 BR), Pirol (1 BR), **Star** (3 BR) und **Wendehals** (1 BR) zu finden, die abgesehen vom Buntspecht und Pirol auf strukturreiche Offenlandflächen im näheren Umfeld angewiesen sind und diese in ihre Reviere integrieren.

Ubiquitäre und weniger anspruchsvolle Arten wie etwa Rotkehlchen, Grasmücken, Meisen, Nachtigall und Zilpzalp sind zumeist den Waldrandbereichen zuzuordnen, wenngleich auch die das Plangebiet durchziehenden Gebüschtstrukturen Arten wie Klappergrasmücke und Nachtigall als Brutplätze dienen.

Im nördlichen Waldbestand, etwas außerhalb des Untersuchungsraumes, wurde zudem ein Brutrevier der **Waldohreule** verortet, von der aufgrund ihres großen Aktionsradius angenommen werden kann, dass diese das Plangebiet als geeignetes Nahrungshabitat aufsucht.

Mit Ausnahme weniger Arten kann von allen nachgewiesenen Brutpaaren angenommen werden, dass diese mindestens zur Nahrungssuche das Plangebiet nutzen. Auch die erfassten Überflüge und Ortswechsel verschiedener Vogelarten zwischen UR und umgebenden Siedlungs- und Waldbereichen weisen auf die Nutzung des Plangebietes als Nahrungssuchraum hin. Arten mit größerem Raumanspruch, die den UR gezielt zur Nahrungssuche aufsuchten, waren Turmfalke, Rohrweihe, Rotmilan und Mäusebussard. Darüber hinaus wurden (Ruf-)Reviere oder Brutzeitnachweise von Arten wie Kuckuck und Schwarzspecht in den Waldstrukturen im größeren Umkreis um das Plangebiet erfasst, die auf Brutreviere außerhalb des UR hinweisen. Es ist wahrscheinlich, dass diese Arten das Plangebiet zumindest als Transferraum nutzen.

Literaturverzeichnis

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2012):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Teil 2 Passeriformes – Sperlingsvögel, AULA-Verlag, Wiebelsheim, 622 S.
- DECKERT G. (1988):** Tiere - Pflanzen - Landschaften. Vom Gleichgewicht in der Natur. Urania Verlag Leipzig.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPPOP, O., STAHLER, J., SÜDBECK, P., SUDFELDT, C. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: S. 13-112.
- SÜDBECK, P., ANDRETSKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.) (2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., ANDRETSKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., PERTL, C., LINKE, T.J., GEORG, M., KÖNIG, C., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., DRÖSCHMEISTER, R., SUDFELDT, C. (2025):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, 1. überarbeitete Auflage.
- ZÖPHEL, DR. U., TRAPP, H., WARNKE-GRÜTTNER, DR. R. (2015):** Rote Liste der Wirbeltiere Sachsen, Dezember 2015.

Anlage 1

Karte 01 – Ergebnisse Brutvogelkartierung 2025